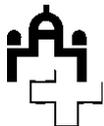


Nationalrat

Conseil national

Consiglio nazionale

Cussegl naziunal



S. Leutenegger Oberholzer  
Hauptstrasse 70  
CH - 4132 Muttenz  
Tel. +41 61 - 462 22 10  
[slo@bluewin.ch](mailto:slo@bluewin.ch)

Bern, 18.12. 2015

## Wintersession 2015: Harziger Start in die 50. Legislatur

Liebe politisch interessierte Freundinnen und Freunde

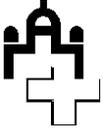
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Start der 50. Legislatur der Schweiz verlief für die SP nicht ganz reibungslos. Wir konnten bei den Wahlen im Oktober 2015 prozentual gesamtschweizerisch unseren WählerInnenanteil zwar halten, verloren aber im Nationalrat trotzdem 3 Sitze. Die SP vermochte die Verluste der Grünen und der unabhängigen Mitte nicht zu kompensieren. Dem Minus im Nationalrat steht ein Sitzgewinn der SP im Ständerat (Daniel Jositsch in Zürich) gegenüber. Die Grünen haben aber in der Waadt den Sitz von Luc Recordon verloren.

SVP und FDP haben im Nationalrat massiv zugelegt. Die machtpolitischen Folgen: Ein zweiter Sitz für die SVP im Bundesrat anstelle von BDP-Bundesrätin Widmer-Schlumpf und massive Verschiebungen in den Kommissionen. Die SP hat vier Kommissionssitze verloren. Geschwächt wurden wir insbesondere durch einen Sitzverlust in der WAK. In sechs der zwölf ständigen Kommissionen haben SVP und FDP die absolute Mehrheit. Verloren haben auch die Frauen: Eine fähige Bundesrätin wurde durch einen Mann ersetzt. Die SP-Fraktion hat zwar eine Frauen-Mehrheit im Nationalrat. Aber die Frauen schafften es nicht, in der Nachfolge von Andy Tschümperlin das Fraktionspräsidium zu besetzen.

### Erste Woche: Neue Ratspräsidien

1. An den ersten Schultag erinnert mit den vielen neuen Kolleginnen und Kollegen der **erste Tag einer Legislatur**. Eröffnet wird sie mit der Rede des Alterspräsidenten. Luzi Stammers frei gehaltene Rede mit einem wilden Mix von historischen Daten und persönlichen Reminiszenzen strapazierte die Geduld der ZuhörerInnen.



Das jüngste Ratsmitglied, die Grüne Lisa Mazzone aus Genf, forderte zum verantwortungsbewussten Handeln auf. Christa Markwalder wurde mit 159 Stimmen zur neuen Nationalratspräsidentin gewählt. Sie hat ihre erste Session mit einer gekonnten Mischung von Disziplin, Lockerheit und Charme sehr gut gemeistert. Der Ständerat wird vom 36 Jahre jungen Raphael Comte aus Neuenburg präsiert.

2. Das erste Geschäft der Legislatur war das durch meine Motion ausgelöste Bundesgesetz über die Sperrung und Rückerstattung unrechtmässig erworbener Vermögenswerte politisch exponierter Personen (**Potentatengelder**). Der Ständerat hat erfolgreich die zwei Verschlechterungen des Nationalrats ausgeräumt.

3. Mit einem Gegenvorschlag wollte der Bundesrat die Initiative für eine nachhaltige und ressourceneffiziente (**grüne**) **Wirtschaft** mindestens teilweise erfüllen. Das Parlament hat ihn versenkt. Nun wird das Volk über die Initiative der Grünen befinden können.

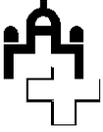
### **Zweite Woche: SVP-Bundesratspoker**

6. Die Bundeskasse droht zum Selbstbedienungsladen zu werden. Konzerne haben das Privileg einer Meldepflicht bei der **Verrechnungssteuer**. Sie werden von der Zahlung befreit, wenn sie fristgerecht innert 30 Tagen von der Dividendenzahlung Meldung machen. Wer dies unterlässt, muss Verzugszinsen zahlen. Die bürgerliche Mehrheit will das Gesetz für säumige Treuhänder, Rechtsberater und Co rückwirkend ab 2011 ändern. Das würde zu Steuerausfällen von bis zu 600 Mio. Fr. führen. Eine rechtliche Neubeurteilung durch den Ständerat tut Not.

7. Der **automatische Informationsaustausch** im internationalen Kontext ist einen Schritt weiter. Die Vorlage ist bereinigt. Damit wird das **Steuerhinterziehergeheimnis** international beerdigt. Die Aktivierung erfolgt mit jedem Staat oder einer Staatengemeinschaft (EU) bilateral. Die Schweiz wird den AIA auf 2018 in Kraft setzen. Im Inland werden Steuerhinterzieher weiter geschont. Die Initiative Ja zum Schutz der Privatsphäre (sog. Matter-Initiative) will das in der Verfassung verankern. Die StimmbürgerInnen haben das letzte Wort.

8. Im Zentrum des medialen Interesses der zweiten Woche standen am 9. Dezember die **Bundesratswahlen**. Das Bundeshaus wird von den Medien recht eigentlich belagert. Für die Nachfolge der zurücktretenden Eveline Widmer-Schlumpf kandidierten drei SVP-Männer: Die Anhörungen in der Fraktion zeigte: Keine berauschende Auswahl. Für Feministinnen schon gar nicht. Das Rennen machte bereits im dritten Wahlgang Guy Parmelin mit 138 Stimmen klar vor Thomas Aeschi 68 Stimmen und Norman Gobbi (Lega) mit 11 Stimmen. Das Bundespräsidium geht turnusgemäss an Johann Schneider-Ammann. Der neue Bundeskanzler heisst Walter Thurnherr. Der bisherige Generalsekretär des UVEK folgt auf Corina Casanova.

9. Die **Departementsverteilung** sorgte im Vorfeld für einige Spannung. Wer, wie ich auf einen Departementswechsel der eigenen BundesrätInnen gehofft hatte,



wurde enttäuscht. So wird nun Guy Parmelin neuer Sicherheits- und Sport- und Ueli Maurer neuer Finanzminister.

10. Drei Komitees haben die Unterschriften gegen das revidierte **Fortpflanzungsmedizinengesetz** eingereicht. Leider konnten sich die drei nicht auf einen Eingabetermin einigen. Ich bin mit dem Parlamentarierkomitee klar gegen die Revision, weil ich keine Embryonenselektion will.

### **Dritte Woche: Bauern- und Rüstungslobby setzen sich durch**

12. Nach drei Wochen Ringen ging der **Voranschlag 2016** in die Einigungskonferenz. Das Resultat: Neben Familienorganisationen und Tourismus wurde vor allem das Portemonnaie der Bauern vor dem Sparhammer verschont. Die Bauern erhalten 92,8 Mio. Fr. mehr als der Bundesrat budgetiert hatte. Die Direktzahlungen von 2,8 Mrd. Fr. und die Exportsubventionen an die Industrie gemäss Schoggigesetz von 94,6 Mio. bleiben auf Vorjahresniveau

13. Im Sommer 2015 haben die Räte bereits ein **Rüstungsprogramm 2015** von einer halben Milliarde beschlossen. Nun drückte die bürgerliche Mehrheit gegen den anfänglichen Widerstand des Bundesrats als Reaktion auf das Gripen-Nein ein zusätzliches Rüstungsprogramm im Umfang von 874 Mio. Fr. durch. 558 Mio. Fr. sind für die massiv überbeuerte Werterhaltung des Duro (geländegängige Lastwagen) vorgesehen. Dazu kommen die Erneuerung der Kommunikationsmittel, die Ergänzung der Pistolen- und Sturmgewehrmunition, neue Zünder für Handgranaten und Erneuerungen beim Fliegerabwehrsystem. Wozu brauchen wir das alles?

14. Meine Forderung nach einer Verfassungsgrundlage für eine landesweit obligatorische **Erdbebenversicherung** mit einheitlicher Prämie wurde vom Nationalrat abgelehnt. Ich bin mir fast sicher, dass in Bälde ein Bürgerlicher die Forderung wieder aufgreifen wird.

15. Keine neuen Erkenntnisse brachte die ausserordentliche Session zum **Service Public**. Aber der Druck von rechts, aber auch Kritik von links an SRG bzw. SRF nehmen zu. Dahinter stecken auch klar kommerzielle Interessen von privaten Medienkonzernen.

16. Die Initiative **AHV plus der Gewerkschaften**, die für alle mit einer Rentenverbesserung von 10 % den Anschluss an die Wirtschaftsentwicklung sichern will, führte zu einer teilweise abstrus ideologischen Debatte. Das Resultat war erwartungsgemäss links – grün gegen den Rest.

17. Der Ständerat hat die **Unternehmenssteuerreform III** fertig beraten. Die vom Ausland beanstandeten Privilegien für Holding und vergleichbare Gesellschaften werden aufgehoben. Dafür gibt es eine Kompensationen u.a. mit einer Patentbox. Für den Bund resultiert ein Einnahmeausfall von weit über 1 Mrd. Fr. An der privilegierten Dividendenbesteuerung wird festgehalten. Opposition von links zeichnet sich ab. Die USR III kommt jetzt in die WAK des Nationalrates. Ein dicker Aktenberg begleitet uns damit in die Weihnachtspause. Meine Agenda für die WAK



hat eine Beratung der USR III in der März- oder spätestens in der April-(Sonder-) Session zum Ziel.

Die **Schlussabstimmungen** sorgen immer wieder für Überraschungen. Negative und positive. Das Quorum nicht geschafft hat mit 1 Stimme Differenz eine **KVG-Revision** zur Steuerung der Kosten im ambulanten Bereich. Gefallen ist damit der Bedarfsnachweis für neue Arztpraxen. Die Schleuse ist geöffnet. Ein schönes Abschiedsgeschenk für Eveline Widmer-Schlumpf ist hingegen die breite Zustimmung zum **automatischen Informationsaustausch** mit dem Ausland. Das Steuerhinterziehergeheimnis im Verkehr mit dem Ausland ist damit Vergangenheit. Besonders gefreut habe ich mich auch über die Zustimmung zum Potentatengelder-Gesetz. Das sind wichtige Signale für einen sauberen Finanzplatz.

Der Start in die neue Legislatur verlief für die SP harzig. Die Arbeit wird politisch härter. Das sehe ich aber auch als Chance. Zuviel Wohlfühloase vernebelt den Geist und schärft die politischen Sinne nicht. Also packen wir's an.

Ich danke allen für die Unterstützung meiner politischen Arbeit vor und nach den Wahlen.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünsche ich allen von Herzen,

Susanne Leutenegger Oberholzer, Nationalrätin